

5.7.2011, 20:00 Uhr

Migration - Integration

Welche Bedingungen lassen Integration gelingen, welche hemmen sie, wie weit muss Integration gehen? Ist Integration eine Bring- oder eine Holschuld? In den letzten Jahren wird in Teilen der Öffentlichkeit eine Integrationsdebatte geführt. Viel zu spät, wie manche kritisieren. Gehören "Menschen mit Migrationshintergrund" schon selbstverständlich in die deutsche Gesellschaft? Zum Thema werden "Migration" und "Integration" immer dann, wenn es Probleme gibt: mangelhafte Deutschkenntnisse, fehlende Bildungsabschlüsse, kriminelle Jugendgangs, abweichende Bekleidungsitten oder die muslimische Religion, die manchen als Integrationshemmnis gilt. Hätte die Entwicklung so genannter Parallelgesellschaften verhindert werden können? Wurde in Deutschland zu lange gewartet, tragfähige Konzepte zu entwickeln, um hier lebende Menschen anderer religiöser und kultureller Hintergründe in die Gesellschaft einzugliedern? Sind Integrationsbeauftragte oder gar eine Integrationsministerin ein Schritt in die richtige Richtung? Welchen Beitrag könnten und sollten Migrantinnen und Migranten und ihre Interessensverbände zum besseren Zusammenleben leisten? Der Abend will das Thema sowie die Situation in der Region von verschiedenen Seiten beleuchten und Perspektiven aufzeigen.

Eine Veranstaltung der Ev. Erwachsenenbildung und des katholischen Bildungswerks



Nächster Anstoß: 27.9.2011:
Noch immer eine Mauer in uns?

Anstöße

Gespräche am Irmapark

Dienstag, 5.7.2011, 20.00 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus
Max.-Egon-Str. 21
Donaueschingen

Migration - Integration

Diskussion mit:
Roland Wössner, Leiter der Polizeidirektion
Villingen-Schwenningen
Konstanze Messmer Integrationsbeauftragte der
Stadt Villingen-Schwenningen
Muhterem Celik, Vorsitzender der muslimischen
Gemeinde Hüfingen
Bärbel Dinkelaker, Sprachwissenschaftlerin,
Fachkraft für Sprachförderung

Moderation: Karin Nagel

